



ROODY



TERRARISTIK

ZOOs



powered by
PETcom

Seite drucken 

Sie sind hier: » Startseite Tierzeit » TierZeit » Artenschutz » Elefanten-Schutz



- Tiersuche**
Notfalltiere, vermisste und gefundene Tiere
- Aktuelles**
News aus der Tierwelt
- Roody**
Das Kleintier-Magazin
- Terraristik**
Das Magazin für Terrarien-Freunde
- Zoos in Österreich**
Neuigkeiten aus österreichischen Zoos
- Pferde**
Neuigkeiten aus der Welt der Pferde
- Vogelmagazin**
Informationen für Vogelfreunde
- Artenschutz**
Neuigkeiten und Projekte
- Landwirtschaft**
Schutz für Nutztiere
- Tierheime in Österreich**
Verzeichnis der Heime und Organisationen
- Tierschutz und Behörden**
Gesetze, Verordnungen und Adressen
- Tierschutz International**
Österreichische Organisationen im internationalen Einsatz
- Tierenergetik**
- Tierkommunikation**
Verzeichnis und Neuigkeiten
- Tiersitter und Tierpensionen**
Übersichten zur Betreuung von Tieren
- Tierfindlinge**
Rat und Hilfe
- Tierversuche**
Neues aus dem Kampf gegen Tierversuche
- Tierschutz im Unterricht**
News aus der Tierwelt
- Tierfotografie**
Tiere im Bild
- Neu auf TierZeit.at**
Alle Nachrichten aus der Tierwelt

Mehr als zehn seltene Zwergelafanten auf Borneo vergiftet

Im malaysischen Teil der Insel Borneo wurden innerhalb von zwei Wochen zehn Zwergelafanten tot aufgefunden.

Den Wildhütern im malaysischen Bundesstaat Sabah boten sich Ende Januar trauriger Bilder: Ein drei Monate altes Kalb betastet am Straßenrand seine tote Mutter mit dem Rüssel und versucht sie aufzuwecken. Weitere Zwergelafanten liegen starr am Abgrund einer schlammigen Böschung. Sie sind heruntergestürzt. Aus ihren Körperöffnungen fließt Blut.

Dr. Sen Nathan, der leitende Tierarzt des Sabah Wildlife Department sieht einen direkten Zusammenhang der Todesfälle. Äußere Verletzungen, etwa durch Schüsse, konnte er nicht erkennen. Die starken Blutungen sprechen für Vergiftungen durch Menschenhand. Die bisherigen Obduktionen konnten die Massen-Vergiftungs-These bestärken, weitere Laborergebnisse stehen aktuell noch aus. Jetzt sind drei weitere Elefanten tot in dieser Region aufgefunden worden, so dass die Zahl auf 13 gestiegen ist.

Für Dr. Sen Nathan ist dies, wie auch für internationale Artenschutzorganisationen, eine schwarze Stunde des Artenschutzes. Denn die Zwergelafanten von Borneo, auch "pygmy-elefants" genannt, gehören zu den bedrohten Tierarten. Weltweit gibt es weniger als 2000 Individuen, 95% von ihnen leben in Sabah. Bisher waren sie dort halbwegs geschützt im Vergleich zu den Nachbarbundesstaaten Sarawak und Kalimantan, wo die Regenwaldabholzung bereits schwerste Zerstörungen in ihrem Lebensraum hinterlassen haben.

Wer diese Tiere vergiftet hat und warum, ist momentan noch unklar. Der SAVE Wildlife Conservation Fund fordert die lokalen Behörden auf, den Fall mit Nachdruck aufzuklären und die Täter so schmerzlich zu bestrafen, dass sich solch ein Fall nicht mehr wiederholt.

Von Insidern wurde der Verdacht geäußert, dass die Elefantenmorde auf das Konto der Plantagenbesitzer gehen, denen die Zwergelafanten ein Dorn im Auge sind. Die Tiere nutzen die Palmölplantagen als Wanderkorridor und zerstören dabei die Plantagen. Das ist die zwingende Konsequenz aus der Tatsache, dass Palmölplantagen immer tiefer in den Lebensraum der Elefanten eindringen.

Sie zerschneiden Wanderrouten der Tiere und zerstören ihre Lebensgrundlage. Für die These, dass möglicherweise Ölpalmplantagenbesitzer für die Elefantenmorde verantwortlich sein könnten, spricht, dass es keine Anzeichen von Wilderei gibt. Weder Stoßzähne, noch Fleisch wurden entwendet.

Fest steht, dass auf den Palmölplantagen in der Vergangenheit die Tiere nicht nur vertrieben wurden, sondern auch immer wieder getötet. Ob dieser Mensch-Tier-Konflikt auch diesmal die Ursache der Vergiftungen ist, muss noch geklärt werden.

Der SAVE Wildlife Conservation Fund fordert ein sofortiges Moratorium für den Ausbau der Palmölplantagen. Ein solches Moratorium wurde zwar in den letzten zwei Jahren mehrfach von der Regierung angekündigt, jedoch nie durchgesetzt. Ob diese Versprechen womöglich nur dazu dienen, die Naturschutzorganisationen und Anti-Palmöl-Aktivistinnen zum Schweigen zu bringen, ist fraglich. Weiterhin fordert SAVE den WWF, der in dieser Gegend sehr aktiv ist, auf, sich die Aufklärung des Verbrechens und vor allem für den zukünftigen Schutz der Elefanten einzusetzen.

Dennoch ist dieser Fall von besonderem öffentlichem Interesse, weil die Zwergelafanten eine der Haupt-Touristenattraktionen auf Sabah sind. Wenn sich die lokale Justiz nicht intensiv um die Aufklärung dieses Falls kümmern, sehen Branchenkenner die Prognosen für den Tourismus auf Sabah eher als schlecht an. Denn erfahrungsgemäß lassen sich viele ausländische Touristen von einem rohen und gefühlkalten Umgang mit Tieren abschrecken.

Schnell-Suche
Sie suchen etwas Spezielles? Einfach Suchbegriff ins Feld eingeben und los:

Suchbegriff:

Weitere Meldungen

Thailand möchte Elfenbeinhandel verbieten



Die thailändische Premierministerin Yingluck Shinawatra kündigte am 3.3.2013 an, den Elfenbeinhandel in Thailand zu verbieten. Der Schritt könnte ein Meilenstein im Kampf gegen den illegalen, internationalen Elfenbeinhandel sein, in dem Thailand bisher als Drehkreuz galt

[03.03.2013] [mehr »](#)

Entsteht gerade eine neue Elefantenart?

Der Asiatische Elefant könnte sich in zwei Spezies aufteilen. Das ergab eine Studie von Forschern des Berliner Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)

[16.04.2008] [mehr »](#)